

# Test: Blue Sky MediaDesk 2.1

von Sönke Lundt



Wer sich zu Hause oder im Proberaum ein kleines Studio eingerichtet hat, verfügt meist über wenig Platz. Eine Monitor-Lösung, die nicht nur Platz sparend, sondern dabei auch noch qualitativ hochwertig ist, bietet die amerikanische Lautsprecher-Schmiede BlueSky an. Für knapp 600 Euro gibt's eine erweiterbare 2.1-Lösung, bestehend aus zwei Satelliten und einem Subwoofer.

## Features:

- Monitoring System, zwei Satelliten und ein Subwoofer
- wahlweise als 2.1- oder 5.1-System erhältlich
- Amping: dreimal 60 Watt
- Frequenzgang:  $\pm 3,0$  dB: 110 Hz bis 20 kHz (Satelliten),  $\pm 3,0$  dB: 35 bis 110 Hz, in typischer Raumsituation 20 bis 200 Hz (Subwoofer)
- THD 0,05 %, 4 Ohm – @ 1 kHz (Satelliten) bzw. @ 50 Hz (Subwoofer)



## MediaDesk 2.1

Hersteller: BlueSky

Web: [www.abluesky.com](http://www.abluesky.com)

Preis: ca. 580 Euro  
(5.1-Lösung ab 1250 Euro)

- ▲ platzsparendes, kompaktes Fullrange-System
- ▲ sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
- ▲ saubere Verarbeitung
- ▲ neutraler, transparenter Klang
- ▲ einfache Erweiterbarkeit zum 5.1-System
- ▲ Standort-unabhängige Platzierung des Subwoofers
- ▼ Netzschalter an Subwoofer-Rückseite schwer zugänglich
- ▼ keine Fernbedienung

## Bewertung



beat

## Alternativen

**M-Audio LX4 – 2.1**  
[www.maudio.de](http://www.maudio.de)  
Preis: ab 250 Euro

**Syrincs M3-220 – 2.1**  
[www.syrincs.de](http://www.syrincs.de)  
Preis: ab 450 Euro

**Samson Resolv 2.1**  
[www.samson-tech.com](http://www.samson-tech.com)  
Preis: ab 450 Euro

Wer schon einmal ein Lautsprecher-System von BlueSky die Treppe hochtragen musste, ist versucht, die New Yorker Monitor-Edelschmiede zu verfluchen. Die Monitore aus dem Hause BlueSky bringen allesamt ein stattliches Gewicht auf die Waage. Doch genug gemeckert – Qualität hat eben nicht nur ihren – im Falle des MediaDesk 2.1 völlig angemessenen – Preis, sondern schlägt sich manchmal auch im Gewicht nieder. „Schuld“ daran ist der Subwoofer des Media-Desk-Systems, der über ein stabiles MDF-Gehäuse verfügt, das ihm neben Standfestigkeit auch eine beeindruckende Resonanz-Armut beschert.

Trotz seines hohen Gewichtes beansprucht der Subwoofer mit einer Abmessung von 36 mal 36 mal 38 Zentimetern vergleichsweise wenig Platz. So hat man unter dem Schreibtisch noch genügend Platz, um bei langen Abhör-Sessions auch mal die Beine auszustrecken.

## Zauberformel 2.1

Beim Konzept des MediaDesk-Systems setzt BlueSky – wie schon bei den größeren Serien ProDesk, SkySystem One und BigBlue – konsequent auf eine 2.1-Konfiguration. Der Tieftöner wurde also schlichtweg in ein externes Gehäuse verfrachtet. Wert legt man bei BlueSky allerdings darauf, dass es sich hierbei nicht um eine bloße „Ergänzung“ für mehr Druck, sondern um ein ausgewachsenes Dreiweg-System handelt. Neben dem 8-

Zoll-Tieftontreiber mit einer resonanzarmen, beschichteten Papiermembran sind im Subwoofer auch die Endstufen untergebracht, die die drei Boxen mit jeweils 60 Watt versorgen.

Die Satelliten verfügen über je einen Vierzoll-Mittel-/Tieftöner und einen Einzoll-„Soft-Dome“-Hochtöner mit Gewebekalotte und Neodym-Magneten.

Selbstverständlich sind sowohl Satelliten als auch Subwoofer vollständig magnetisch abgeschirmt, sodass auch Besitzer älterer Röhren-Monitore keine störenden Einstrahlungen zu befürchten haben.

## Verwandlungskünstler

Die Satelliten lassen sich wahlweise auf einem Stativ oder an der Wand anbringen oder ganz einfach auf dem Schreibtisch aufstellen. Dafür stehen Schraubgewinde an der Unter- beziehungsweise Rückseite der Gehäuse zur Verfügung. Passende Stative sind bei BlueSky erhältlich. Für die einfache Aufstellung neben dem Monitor sind an der Unterseite der Satelliten sechs rutschfeste Gumminoppen angebracht. Die Frontplatte ragt unten etwas über das Gehäuse, sodass sich eine leichte Schrägstellung nach oben ergibt. Wer eine waagerechte Positionierung bevorzugt, kann die Lage der Boxen mit Hilfe der mitgelieferten Schraubfüße entsprechend anpassen.

Beim Subwoofer sorgen vier konisch zulaufende Gummifüße für die akustische Entkopplung vom Fußboden.

## Transparenter, neutraler Sound

Nach dem erfolgreichen Verkabeln und der Einstellung der richtigen Netzspannung lässt sich mittels Reglern auf der Rückseite des Subwoofers die Gesamtlautstärke („2.1-Gain“) und der Bass-Anteil („Sub Gain“) einstellen. Die Übernahmefrequenz – das heißt, die Frequenz, unterhalb derer der Subwoofer anfängt zu arbeiten – beträgt 110 Hz. Der Frequenzgang des Subwoofers reicht von stattlichen 35 bis 110 Hz, in einer typischen Raumsituation sogar von 20 bis 200 Hz, der Frequenzgang der Satelliten von 110 Hz bis 20 kHz ( $\pm 3,0$  dB).

Doch nun zum Wichtigsten: Wie klingt das MediaDesk-System? Der erste Höreindruck ist überraschend: Das kompakte System erweist sich trotz seiner kompakten Größe als ausgewachsene Abhörlösung auch für gehobene Ansprüche. Vom Klangeindruck erinnert es stark an seinen größeren Bruder – das ProDesk 2.1: Die Höhen klingen transparent, ohne zu überzeichnen, auch die Mitten sind präsent und gut im Stereobild ortbar. Das Klangbild ist insgesamt sehr transparent und verfügt über eine ausgezeichnete Tiefenstaffelung. In unmittelbarer Nähe – etwa 50 bis 100 cm vom Hörer entfernt – aufgestellt, entfalten die Satelliten trotz ihrer kompakten Abmessung (16 x 24 x 6 cm) eine beachtliche Lautstärke.

Die Bässe klingen satt und trocken, ohne zu wummern und fügen sich unauffällig in das Stereobild ein. Der Standort des Subwoofers spielt dabei kaum eine Rolle. Störende Eigenresonanzen werden durch die drei schweren MDF-Gehäuse und die geschlossene Bauweise – ohne Bohrungen wie Bassreflex-Löcher – vermieden. Tatsächlich hört man mit dem MediaDesk-System nicht die Lautsprecher, sondern nur den Sound.

## Fazit

Platz sparende Abhörlösung im „Nahfeld“. Sein neutraler, offener Klang, die hochwertige Verarbeitung, die 5.1-Erweiterbarkeit und die Flexibilität bei der Aufstellung machen das MediaDesk zu einem referenztauglichen Monitorsystem für kleine und mittlere Studios.